

SZENE

1 Jahr Vinyl Circus, RotKompot, Pinienstraße 23, 23 Uhr
Club Bohème - Saxvibes live!, Quartier Bohème, Rättinger Straße 25, 22 Uhr
Funky Friday, Les Halles, Schirmerstraße 54, 22 Uhr
Klaas, Stahlwerk, Ronsdorfer Straße 134, 20 Uhr
Lollipop, the attic, Königsallee 1, 22 Uhr
Pretty Wild, Nachtresidenz, Bahnstraße 13-15, 22 Uhr
Studence 4 Students, Checker's Club, Königsallee 28-30, 22 Uhr

BILDUNG

Mitgemacht: Improvisations-Theater zum Ausprobieren., Theatermuseum, Jägerhofstraße 1, 19 Uhr

LITERATUR

Beatboxen – Deutschlandradio Kultur präsentiert seine Wurfsondungen, Heine Haus, Altstadt, Bolkerstrasse 53, 19.30 Uhr

BÜHNE

Alexandra Gauger: Atmen, Leute, atmen, Theater Flin, Ackerstraße 144, 20 Uhr
Allein unter Frauen, Apollo Varieté Theater, Apollo-Platz 1, 20 Uhr
Caveman, Capitol Theater, Club, Erkrather Straße 30, 19.30 Uhr
Couch. Ein Heimatabend, Kom(m)ödchen, Kay-und-Lore-Lorentz-Platz 1, 20 Uhr
Die Sternstunde des Josef Bieder, Theatermuseum, Jägerhofstraße 1, 19.30 Uhr
Heiter scheitern, Theater an der Luegallee, Luegallee 4, 20 Uhr
In jeder Beziehung, Theater an der Kö, Schadow Arkaden, 20 Uhr
Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer, Marionetten-Theater, Bilker Straße 7, 16 Uhr, 20 Uhr
Richard O'Brien's Rocky Horror Show, Capitol Theater, Erkrather Straße 30, 20 Uhr
Springmaus: Unter einer Decke, Savoy Theater, Graf-Adolf-Straße 47, 20 Uhr
Vier linke Hände, Komödie, Steinstraße 23, 20 Uhr
Volle Pflegekraft voraus, Theateratelier Takelgarn, Philipp-Reis-Straße 10, 20 Uhr
Zu Gast bei Freunden, Theater Glorreich, Eisenstraße 43, 19 Uhr

KONZERT

Hendrik Meurkens Quartet, Jazz Schmieide, Himmelgeister Straße 107g, 20.30 Uhr
Red Bull Flying Bach, Tonhalle, Ehrenhof 1, 20.15 Uhr

WIR GRATULIEREN

Elsa Ehrweiler, feiert ihren 81. Geburtstag., Luisenheim, Schlossallee 2

KINDER

Malen und Spielen in der Stadtgeschichte - ein offenes Angebot am Nachmittag, Stadtmuseum, Berger Allee 2, 15.30-17.30 Uhr

SERIE INDUSTRIESTADT DÜSSELDORF (3)

Wo der Sprinter vom Band fährt

In Derendorf entstehen aus **14 100 Einzelteilen** Daimler-Transporter. Jeden Tag laufen hier bis zu 700 Fahrzeuge vom Fließband. Um manche Arbeiten kümmern sich inzwischen Roboter, für die Montage ist aber immer noch menschliche **Fingerfertigkeit** gefragt. Ab Oktober wird die Taktzahl erhöht.

VON ARNE LIEB UND ANDREAS ENDERMANN (FOTOS)

111 Sekunden im Sprinterwerk: Markus Tilly (48) nimmt eine Windschutzscheibe und schaut, ob sie unbeschädigt ist. Dann greift er einen der meterlangen Gummiringe, die hinter ihm auf einem Ständer lagern, und drückt ihn rundum auf die Kante des Glases. Er geht um die Scheibe herum und versichert sich, dass das Gummi überall richtig angepresst ist. Anschließend hievt er die Scheibe auf das Band. Den Rest übernehmen die Maschinen. Ein meterhoher Roboterarm greift die Scheibe, säubert sie und trägt Kleber auf. Ein zweiter Roboter setzt sie in die Karosserie des Sprinter-Transporters. Gleich dahinter wartet das nächste Fahrzeug, das nun nach vorn gezogen wird – die Arbeit beginnt von vorn. Die nächsten 111 Sekunden, das ist die Taktzeit in der Montage, starten.

700 Fahrzeuge am Tag

Der Einbau der Scheibe ist einer von vielen Arbeitsschritten, mit denen im Düsseldorfer Werk die Mercedes-Transporter entstehen. Bis zu 700 Fahrzeuge werden hier am Tag produziert. Kaum irgendwo sonst in Düsseldorf kann man so anschaulich industrielle Fertigung erleben: Die Fahrzeuge kommen in Einzelteilen, die von rund 600 Lieferanten gebracht werden. Aus den 14 100 Teilen, die ein Sprinter enthalten kann, werden Stück für Stück Autos zusammengesetzt.

Im Düsseldorfer Werk wird die Karosserie verschweißt und lackiert, werden die Türen eingesetzt, das Cockpit zusammengebaut und die Sitze montiert. Im Herzstück der Montage, der sogenannten „Hochzeit“, werden Karosserie und Fahrwerk verschraubt. Am Ende des Fließbands sind aus den Bauteilen fahrbereite Transporter geworden.

Die Auto-Produktion in Düsseldorf hat eine lange Tradition. 1950 begann die Auto-Union GmbH, an der Rather Straße Fahrzeuge zu bauen. 1958 bis 1962 übernahm Daimler-Benz das Werk. Seit 1995 werden die Sprinter gebaut. Trotzdem wussten viele Düsseldorfer nicht, dass Mercedes in der Landeshauptstadt auch ein Werk betreibt, meint Daimler-Sprecher Sebastian Michel. „Viele Taxifahrer wollen mich zu einer Niederlassung fahren, weil sie das Werk nicht kennen.“ Deshalb beteiligt sich Mercedes mit einer Führung an der Nacht



Roboter verschweißen die Teile der Karosserie. Rund 500 sind für den Rohbau im Sprinterwerk im Einsatz.

INFO

Industrie erleben

Für 20. Oktober laden Unternehmen zur **Langen Nacht der Industrie**. Die Nachfrage nach Touren war allerdings größer als das Angebot. Auch für die Führung durch das Sprinterwerk gibt es bereits keine Plätze mehr. Zum **50-jährigen Bestehen** im kommenden Jahr soll es aber vielleicht wieder eine Gelegenheit geben.

der Industrie. Sie ist bereits ausgebucht.

Die ersten Schritte der Montage gehören den Maschinen. In der 2006 fertiggestellten Rohbau-Halle verschweißen rund 500 Roboter per Laserstrahl Boden, Seitenteile und Dach. Es ist ein futuristischer Anblick, wie sich hier lange Reihen von Greifarmen bewegen, wie die Sprinter-Gestelle zwischen den Etagen hoch und herunter gezogen werden und die Funken beim Schweißen fliegen. Die Roboter übernehmen diese Arbeiten, da sie



Arbeiter **verschrauben** das Cockpit in einem Sprinter.



Markus **Tilly** arbeitet in der Montage. Er bringt die Dichtungsgummis an Windschutzscheiben an.

präziser als Menschen sind. „Der Rohbau ist der schwierigste Teil der Produktion, denn man kann hinterher nichts mehr korrigieren“, sagt Betriebsingenieurin Anika Schulte. Die Techniker sind mit dem Fahrrad unterwegs, um schnell an die richtige Stelle in der rund 70 000 Quadratmeter großen Halle zu kommen, wenn es ein Problem gibt.

Wenn die Maschinen das Gestell montiert haben, ist aber menschliche Fingerfertigkeit gefragt. Die Arbeiter verschrauben und verkleben in der Montagehalle die Einzelteile

oder drücken sie in die Halterung. Rund 6500 Menschen arbeiten im Sprinterwerk. Die meisten, etwa 5000, kümmern sich um den Zusammenbau.

Ein Fahrzeug wird nur gefertigt, wenn es bereits einen Kunden gibt. Welches Fahrzeug der genau wünscht, erfahren die Arbeiter von einem Beipackzettel. Die Sprinter werden in Hunderten Variationen gebaut, in verschiedenen Höhen, Längen und Ausstattungen. Weil die Arbeitsschritte dadurch unterschiedlich sind, ist Flexibilität ge-

fragt. „Die Montage von Transportern ist deshalb weniger automatisiert als von Pkw“, sagt Betriebsingenieurin Schulte.

Nachdem das Sprinter-Werk im Krisenjahr 2009 auf Kurzarbeit umstellen musste, spricht Mercedes derzeit von einer guten Auftragslage. Ein Zeichen dafür ist, dass das Werk die Taktung erhöht. Ab Oktober wird die Zeit pro Schritt auf Vorjahresniveau gesenkt. Markus Tilly und die Roboter werden dann wieder alle 101 Sekunden eine Windschutzscheibe anbringen.

PremiumCard

Die Bonuskarte nur für Abonnenten



Saturn schenkt Ihnen 15%!

Sonderaktion exklusiv für Abonnenten

Mit Ihrer neuen PremiumCard erhalten Abonnenten unserer Zeitung einzigartige Preisvorteile – z. B. bei Saturn. Legen Sie einfach Ihren zugesandten Saturn-Coupon* und Ihre neue PremiumCard vor und Sie erhalten einen Geschenkgutschein im Wert von 15% Ihres Einkaufswerts.

Nur gültig am 30. September 2011 von 20 bis 24 Uhr.

Bei Saturn im B8-Center, Werdener Str. 87, Düsseldorf-Flingern

Mehr Infos unter www.rp-premium.de oder **0180 2 00 20 30***



Achten Sie auf Ihre Vorteils-Coupons in Ihrer Post!

15%*



* ausgenommen Garantieverlängerungen, Gutscheine, iTunes Karten, Handykarten, Dienstleistungen und Services. Coupon kann nur einmalig eingelöst werden und ist nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Gültig am 30.09.2011. Haben Sie noch Fragen? Rufen Sie einfach unseren Leserservice an: 0180 200 2030 (0,06 €/Anruf aus dem dt. Festnetz. Mobilfunk max. 0,42 €/Min.)